

Protokoll

über die Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und Finanzen am Mittwoch, 20.05.2015, 17:00 Uhr, im Rathaus I, großer Sitzungssaal, Windallee 4, 26316 Varel.

Anwesend:

Ausschussvorsitzender:	Bernd Redeker
stellv. Ausschussvorsitzender:	Lars Kühne
Ausschussmitglieder:	Sascha Biebricher bis TOP 6.8 Dr. Susanne Engstler Bernd Köhler Alfred Müller Cornelia Papen Jörg Weden
stellv. Ausschussmitglieder:	Iko Chmielewski Karl-Heinz Funke bis TOP 6.8
Ratsmitglieder:	Rudolf Böcker Hergen Eilers Peter Nieraad Georg Ralle Elke Vollmer
Bürgermeister: von der Verwaltung:	Gerd-Christian Wagner Dirk Heise Monika Kjeldgaard Jens Neumann Johann Taddigs

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Tagesordnung
- 2 Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und Finanzen vom 02.03.2015
- 3 Einwohnerfragestunde
- 4 Anträge an den Rat der Stadt
- 4.1 Beschluss über den Jahresabschluss des Alten- und Pflegeheimes Langendamm der Geschwister Anna und Diederich Bremer-Stiftung für das Wirtschaftsjahr 2013; Beschluss über die Entlastung des Vorstandes und über die Behandlung des Jahresverlustes
Vorlage: 110/2015
- 5 Stellungnahmen für den Bürgermeister
Kein Tagesordnungspunkt

- 6 Zur Kenntnisnahme
- 6.1 Antrag Zukunft Varel
Vorlage: 136/2015
- 6.2 Antrag MMW
Vorlage: 137/2015
- 6.3 Präsentation zur Stabsstelle Wirtschaftsbetriebe der Stadt Varel
Vorlage: 135/2015
- 6.4 Entwicklung der Liquidität
- 6.5 Vorläufige Jahresabschlüsse 2013 und 2014
- 6.6 Entwicklung der Haushaltsreste und Rückstellungen
Vorlage: 134/2015
- 6.7 Übersicht über die von der Stadt Varel verwalteten Stiftungen
Vorlage: 133/2015
- 6.8 Bericht der Wirtschaftsförderung
Vorlage: 131/2015

Protokoll:

Öffentlicher Teil

1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Tagesordnung

Ausschussvorsitzender Herr Redeker eröffnet die Sitzung und stellt die Tagesordnung fest.

2 Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und Finanzen vom 02.03.2015

Das Protokoll über die Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und Finanzen vom 02.03.2015 wird einstimmig genehmigt.

3 Einwohnerfragestunde

Eine Einwohnerfragestunde findet mangels Wortmeldungen nicht statt.

4 Anträge an den Rat der Stadt

4.1 **Beschluss über den Jahresabschluss des Alten- und Pflegeheimes Langendamm der Geschwister Anna und Diederich Bremer-Stiftung für das Wirtschaftsjahr 2013; Beschluss über die Entlastung des Vorstandes und über die Behandlung des Jahresverlustes** Vorlage: 110/2015

Der Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr 2013 des Alten- und Pflegeheimes Langendamm der Geschwister Anna und Diederich Bremer-Stiftung bestehend aus der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung sowie dem Anhang einschließlich Anlagen- und Fördernachweis ist im Einvernehmen mit dem Rechnungsprüfungsamt der Stadt Varel von der Kommuna-Treuhand GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Delmenhorst, geprüft worden.

Der Prüfungsbericht liegt vor und enthält den nach § 32 Abs. 2 Eigenbetriebsverordnung vorgesehenen Bestätigungsvermerk, da sich Beanstandungen nicht ergeben haben. Es wird im Bestätigungsvermerk jedoch darauf hingewiesen, dass die Ertragslage des Alten- und Pflegeheimes nicht ausreichend ist.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Prüfungsbericht dem Rechnungsprüfungsamt der Stadt Varel übergeben. Das Rechnungsprüfungsamt der Stadt Varel hält den Bestätigungsvermerk der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft für ausreichend und verzichtet gem. § 32 Abs. 3 Eigenbetriebsverordnung auf eigene ergänzende Feststellungen. Damit bestehen gegen die in § 33 Eigenbetriebsverordnung vorgesehenen Beschlüsse über

1. den Jahresabschluss,
2. die Entlastung des Vorstandes und
3. die Behandlung des Jahresverlustes

keine Bedenken.

Die Behandlung eines Jahresverlustes ist in § 12 Abs. 1 Eigenbetriebsverordnung geregelt:

„Ein Jahresverlust ist, soweit er nicht aus Haushaltsmitteln der Gemeinde ausgeglichen wird, auf die Rechnung des neuen Wirtschaftsjahres vorzutragen. Die Gewinne der folgenden fünf Jahre sind zunächst zum Abbau von Verlusten zu verwenden. Nach Ablauf von fünf Jahren nicht abgebaute Verluste können durch Abbuchung von den Rücklagen ausgeglichen werden, soweit das Verhältnis von Eigenkapital und Fremdkapital angemessen bleibt; andernfalls ist der Verlust von der Gemeinde auszugleichen“.

Die Kommunalaufsicht des Landkreises Friesland hat vor dem Hintergrund der defizitären Haushaltslage der Stadt Varel und der Möglichkeit des Verlustausgleichs durch Überschüsse kommender Jahre darauf hingewiesen, dass Verluste vorzutragen sind.

Der Jahresverlust 2013 ist mit 119.611,97 € ausgewiesen. Gewinnvorträge für den Ausgleich stehen nicht zur Verfügung.

Bereits aus den Jahren 2008 bis 2012 besteht ein kumulierter Verlustvortrag in Höhe von

Jahresverlust 2008: -	50.777,16 EUR
Jahresverlust 2009: -	95.257,34 EUR
Jahresüberschuss 2010:	1.496,26 EUR
Jahresverlust 2011: -	73.037,21 EUR
<u>Jahresverlust 2012: -</u>	<u>69.552,77 EUR</u>
Gesamt: -	287.128,22 EUR

Die Finanzplanung für das Alten- und Pflegeheim Langendamm der Geschwister Anna und Diederich Bremer-Stiftung sieht für die Jahre 2014 – 2018 weitere Fehlbeträge vor:

Wirtschaftsjahr 2014: -	93.200,00 EUR
Wirtschaftsjahr 2015: -	47.600,00 EUR
Wirtschaftsjahr 2016: -	38.700,00 EUR
Wirtschaftsjahr 2017: -	74.300,00 EUR
<u>Wirtschaftsjahr 2018: -</u>	<u>61.600,00 EUR</u>
Gesamt: -	315.400,00 EUR

Angesichts dieser Entwicklung ist erkennbar, dass die Erhöhung der Pflegesätze zum 01.10.2014 um durchschnittlich rund 7 % und der Entgelte für Unterkunft und Verpflegung um 4,3 bzw. 10,4 % zwar zu einer Entlastung geführt haben, die Fortschreibung negativer Jahresergebnisse damit aber nicht gestoppt werden konnte. Eine weitere Erhöhung der Entgelte ist frühestens zum 01.04.2016 möglich.

Nach gängiger Rechtsauffassung steht für den Verlustausgleich ausschließlich die in der Bilanz des Alten- und Pflegeheimes Langendamm geführte Kapitalrücklage zur Verfügung. Diese weist zum Stichtag 31.12.2013 einen Bestand von 262.360,43 EUR aus. Bereits ausgebucht ist hierbei der Jahresverlust 2008. Für die Jahre 2009 bis 2013 besteht jedoch noch ein kumulierter Jahresverlust in Höhe von 355.963,03 EUR, der den Bestand der Kapitalrücklage somit deutlich übersteigt. Sollte ein Verlustausgleich dieser Jahre nicht durch in den kommenden Jahren zu erwirtschaftende Überschüsse erreicht werden, wäre die Stadt Varel in der Pflicht, die die Kapitalrücklage übersteigenden Verlust auszugleichen.

Es besteht somit akuter Handlungsdruck, möglichst noch für das Jahr 2015 einen ausgeglichenen Jahresabschluss zu erreichen. Derzeit wird intern untersucht, mittels welcher Maßnahmen die notwendige Ergebnisverbesserung erzielt werden kann. Es ist jedoch absehbar, dass strukturelle Veränderungen notwendig sein werden, um eine Verbesserung in der vorgenannten Größenordnung zu erreichen.

Von der Verwaltung wird noch einmal verdeutlicht, dass auch mit der Erhöhung der Pflegesätze im Vorjahr kein ausgeglichenes Jahresergebnis erzielt werden kann. Verwaltungsseitig ist beabsichtigt – u. a. durch Benchmark mit anderen kommunalen Einrichtungen – die Schwachpunkte zu analysieren, um die dringend notwendige Trendwende einleiten zu können, um die Stiftung wirtschaftlich nicht zu überfordern. Über die Ergebnisse wird kurzfristig berichtet.

Ratsherr Funke lässt sich bestätigen, dass eine eventuell erforderliche Verlustübernahme durch die Stadt Varel nicht im Doppelhaushalt eingeplant ist. Die Verwaltung weist darauf hin, dass eine erstmalige Verlustübernahme durch die Stadt Varel erst 2018 notwendig werden könnte, da Verluste erst nach 5 Jahren zwingend auszugleichen sind. Bis dahin können sie durch eventuelle Überschüsse abgebaut werden.

Ratsherr Kühne regt an, strukturelle Themenbereiche wie z. B. die Hauswirtschaft explizit zu untersuchen. Die Verwaltung erklärt, dass im Rahmen der Analyse auch solche Themen untersucht werden.

Beschluss:

Der Jahresabschluss des Alten- und Pflegeheimes Langendamm der Geschwister Anna und Diederich Bremer-Stiftung für das Wirtschaftsjahr 2013 wird beschlossen. Dem Vorstand wird vorbehaltlos Entlastung erteilt. Der ausgewiesene Jahresverlust per 31.12.2013 in Höhe von 119.611,97 EUR ist auf neue Rechnung vorzutragen.

Einstimmiger Beschluss

5 Stellungnahmen für den Bürgermeister

Kein Tagesordnungspunkt

6 Zur Kenntnisnahme

6.1 Antrag Zukunft Varel

Vorlage: 136/2015

Ratsherr Funke erläutert den Antrag von ZUKUNFT VAREL auf vierteljährliche Berichterstattung zu den wichtigsten Haushaltsdaten. Insbesondere im Hinblick auf den Doppelhaushalt sei es wünschenswert, vierteljährlich über den Stand der Finanzen unterrichtet zu werden. Wichtig ist die Erfüllung der Vorgaben der Zielvereinbarung und deshalb ist es notwendig, den Überblick über die Haushaltsentwicklung zu behalten.

Erster Stadtrat Heise schlägt vor, eine Übersicht über die wesentlichen Einnahmen und Ausgaben sowie die Liquiditätsentwicklung zu geben. Sollten Entwicklungen eintreten, die das Einhalten der Zielvereinbarung gefährden, würde ohnehin umgehend informiert werden.

Ratsherr Chmielewski möchte darüber hinaus eine Darstellung der monetären

Auswirkungen in den Beschlussvorlagen anregen.

Ratsherr Redeker schlägt eine halbjährliche Berichterstattung vor und bei besonderen Veränderungen sofortige Unterrichtungen. Ratsherr Funke stimmt dem zu. Ratsherr Eilers erklärt für die Gruppe, dass eine halbjährliche Taktung gewünscht wird.

Ratsherr Kühne weist darauf hin, dass die Darstellung der finanziellen Auswirkungen von Beschlüssen, wie der Landkreis es handhabt, oftmals lediglich Richtgrößen sind.

Die Verwaltung erklärt, dass die Möglichkeit der Kostendarstellungen in den Beschlussvorschlägen besteht und vom Bürgermeister auch gefordert wird. Tatsächlich ist die Folgekostenermittlung zum Teil sehr schwierig, es wird aber in Zukunft verstärkt auf die Angabe der Kosten geachtet.

6.2 Antrag MMW Vorlage: 137/2015

Ratsherr Chmielewski begründet den Antrag auf Information über die kommunalen Folgen der Freihandelsabkommen TTIP, TiSA und CETA. Er befürchtet eine Einschränkung der kommunalen Selbstverwaltungsrechte und möchte daher eine Resolution der Stadt Varel verfassen.

Ratsherr Nieraad hält es für wichtig, einen Fachmann als Referenten zu verpflichten und nicht einen Politiker, da das Thema sehr komplex ist. Er schlägt vor, sich an den Landkreis zu wenden - dieser wird zu diesem Thema einen Referenten verpflichten -, um an deren Informationsveranstaltung teilnehmen zu können.

Auch Ratsherr Weden möchte vor Beschlussfassung über eine Resolution durch einen Fachmann informiert werden. Nicht nur die Thematik Freihandelsabkommen ist schwierig, es herrscht zu dem noch Uneinigkeit darüber, ob eine Kommune das Recht hat, eine entsprechende Resolution zu verabschieden.

Ratsherr Funke sieht TTIP unproblematisch, TiSA hingegen kritisch. Er bittet darum, dass der Vortrag auf Fragen der kommunalen Selbstverwaltung ausgerichtet wird. Er hält die Aussage des wissenschaftlichen Beirates des deutschen Bundestages bezüglich der Nichtzulässigkeit von kommunalen Resolutionen für eine unerhörte Einmischung in die Rechte der Kommunen.

Auf Anregung des Ratsherrn Redeker werden diesem Protokoll die Informationen der kommunalen Spitzenverbände und des Wissenschaftlichen Dienstes des Bundestages sowie eine Pressemitteilung des MI bezüglich der Zulässigkeit kommunaler Resolutionen beigelegt.

Ratsherr Chmielewski betont noch einmal, dass die Informationen sich auf die kommunalen Aspekte beschränken sollten, denn es geht hier um die Wahrung der kommunalen Rechte.

Ratsherr Böcker erklärt für seine Fraktion die Unterstützung einer Resolution.

Auch Ratsherr Eilers spricht sich für eine Resolution aus, wenn dies nach entsprechender Information als sinnvoll angesehen wird.

Ratsherr Redeker fasst abschließend zusammen, dass der Bürgermeister bezüglich einer gemeinsamen Informationsveranstaltung zum Freihandelsabkommen Kontakt zum Landkreis Friesland aufnehmen und danach das Thema wieder aufgenommen wird.

6.3 Präsentation zur Stabsstelle Wirtschaftsbetriebe der Stadt Varel Vorlage: 135/2015

Der Bürgermeister gibt anhand der anliegenden Präsentation einen Bericht zur Stabsstelle Wirtschaftsbetriebe der Stadt Varel.

Er stellt die bisherigen Ergebnisse vor und erläutert die weitere Vorgehensweise. Ratsherr Chmielewski hat inhaltlich mehr erwartet, sieht aber z. T. richtige Ansätze. Er vermisst verlässliche Berechnungen.

Ratsfrau Dr. Engstler empfiehlt, sich auf die Kern- und Querschnittsprozesse zu konzentrieren – dabei handelt es sich um einen regelmäßigen Prozess - um das sich bietende Potenzial zu nutzen.

Ratsherr Böcker unterstützt die beabsichtigten Veränderungen.

Ratsherr Chmielewski möchte über die Kosten der internen Aufarbeitung des Prozesses und die Kosten der Stabsstelle informiert werden, um beurteilen zu können, ob solche Aufgaben zukünftig extern vergeben werden sollten.

Ratsherr Redeker weist darauf hin, dass die monetären Auswirkungen dieses Prozesses erst in einigen Jahren wirklich beurteilt werden können.

Ratsherr Funke sieht das Projekt als ein Abstraktum, mit dem er wenig anfangen kann. Er ist der Meinung, dass sich die Bürger mit ihrer Kommune identifizieren müssen, was nicht über betriebswirtschaftliche Kennziffern darstellbar ist. Die zukünftigen konkreten Beschlüsse bleiben abzuwarten, wobei seine Leitlinie Identifikation, Bürgernähe und Bürgerfreundlichkeit und nicht Funktion, Effizienz und Synergien ist.

Ratsherr Eilers sieht durchaus die Vergleichbarkeit einer Kommune mit einem Wirtschaftsbetrieb. Es besteht das Erfordernis, effizienter zu arbeiten. Wichtig ist die Bereitschaft zur Veränderung.

Erster Stadtrat Heise erklärt, dass seiner Erfahrung nach Bürger sich eher mit einer wirtschaftlich gesunden und organisatorisch gut strukturierten Kommune identifizieren.

Ratsherr Funke stimmt dem zu, betont aber, dass Effizienz nicht nur auf Geld bezogen ist sondern auch auf Ergebnisse. Weiter merkt er an, dass er eine Reaktion auf die Schwachpunktanalyse hinsichtlich der Beschränkungen durch die Tarifstruktur des TVÖD erwartet hätte. Er selbst steht dem Thema offen gegenüber.

Ratsherr Weden sieht hier kein Problem, da der Bürgermeister den Personalrat und die Mitarbeiter einbinden wird. Ratsherr Ralle macht deutlich, dass er keinen Maßnahmen außerhalb des tariflichen Bereiches zustimmen wird, er gibt mit Nachdruck sein Bekenntnis zum TVÖD ab. Daraufhin betont der Bürgermeister, dass Änderungen nicht zu Lasten der Mitarbeiter gehen dürfen. Im Namen der CDU hält Ratsherr Kühne tarifliche Alternativen durchaus für vorstellbar.

Der Bürgermeister macht noch einmal deutlich, dass es sich hier um eine Herkulesaufgabe handelt, die er zügig abarbeiten möchte zum Wohl der Bürger und der Mitarbeiter.

Ratsherr Chmielewski bittet, mögliche Ergebnisse rechtzeitig weiterzugeben.

6.4 Entwicklung der Liquidität

Erster Stadtrat Heise gibt bekannt, dass erstmalig seit 2004 schwarze Zahlen auf dem Bankkonto zu verzeichnen sind. Dank der Hilfe des Landes und der umgesetzten Konsolidierungsmaßnahmen konnte dies erreicht werden, auch wenn dieser Stand noch nicht auf Dauer gehalten werden kann. Es sind auch weiterhin Konsolidierungsbemühungen erforderlich, es ist aber ein Licht am Ende des Tunnels erkennbar.

6.5 Vorläufige Jahresabschlüsse 2013 und 2014

Von der Verwaltung werden die Ergebnisse der vorläufigen Jahresabschlüsse 2013 und 2014 bekanntgegeben.

Das Haushaltsjahr 2013 schließt nach dem vorläufigen Ergebnis mit einem Überschuss von 4,2 Mio. € ab. Anvisiert war ein Ergebnis von rd. 2,8 Mio. Überschuss im Nachtragshaushaltsplan, so dass hier noch eine Verbesserung zu verzeichnen ist.

Das Haushaltsjahr 2014 – das Ergebnis steht unter dem Vorbehalt, dass noch einige Buchungen und Berichtigungen ausstehen – schließt voraussichtlich mit einem Überschuss von 10,6 Mio. € ab, was einer Verbesserung gegenüber dem Nachtragshaushaltsplan von rd. 1,9 Mio. € entspricht.

Damit besteht die Hoffnung, die Verpflichtungen der Zielvereinbarung zügig erfüllen zu können.

6.6 Entwicklung der Haushaltsreste und Rückstellungen

Vorlage: 134/2015

Eine Übersicht über die Haushaltsreste und Rückstellungen ist dem Protokoll beigefügt.

Die Erläuterung findet im nächsten Finanzausschuss statt.

6.7 Übersicht über die von der Stadt Varel verwalteten Stiftungen

Vorlage: 133/2015

Diesem Protokoll ist als Anlage eine Übersicht über die von der Stadt verwalteten Stiftungen angefügt. Bei Bedarf wird der Sachverhalt im nächsten Finanzausschuss detailliert dargestellt.

6.8 Bericht der Wirtschaftsförderung

Vorlage: 131/2015

Der Bericht der Wirtschaftsförderung ist diesem Protokoll als Anlage beigefügt.

Zur Beglaubigung:

gez. Bernd Redeker
(Vorsitzender)

gez. Monika Kjeldgaard
(Protokollführerin)